

Geht auch mit Bierflaschen: O'zapft is!

Der Frauenbund Dießen lud zum Weißwurstfrühstück in den Traidtcasten ein – Zum Oktoberfestauftakt

Diessen – „O zapft is!“ Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter hat das 185. Oktoberfest eröffnet – zur gleichen Zeit startete die Gerum Resi aus D'schwang die Oide Wiesn in Dießen mit kräftigem Bierflaschenknullen: Der heimische Frauenbund hat in den Traidtcasten eingeladen zu Weisswürscht und Bier, zu Musik und Tanz.

Vom Herzkasperl Magnus bis zum Kaindl Sepp

Der Saal war voll. Wen wundert's? Bei den prominenten Gästen, vom Herzkasperl Magnus über den legendären Diessener Musikanten, den Kaindl Sepp. Er hat heuer mit Evi Patermann noch Ziach-Verstärkung mitgebracht. Und dann stand der Karl Valentin auf der Bühne und der Andreas Gabalier war nicht zu überhören: „I sing a Liad für di“ ...

Schon mit dem ersten Prosit gehen etwa 100 Bierkrüge in die Höhe und der Auftanz ist ein Akt der Freude, den die meisten genießen, „denn wir gehen das ganz gemütlich an“, lacht Tanzmeister Magnus Kaindl (Vorsitzender Diessener Trachtenverein) und führt die Wiesn-Besucher durch den Traidtcasten, die an der Weißwurst-Theke endet.

„Wir spielen, was die Leute kennen und mögen“

Die bekannten Volkslieder können alle laut mitsingen, denn die Auswahl vom Kaindl Sepp geht mitten ins Herz. „Wir spielen, was d' Leut' kennen und was sie mögen“, freut er sich über die Begeisterung, die unter anderem die Vogel-Anatomie auslöst: Ein Sperling hat ein Schnäbelein und schnäbelt hin und her. Das Kufstein-Lied, als eines der



Die Veranstaltungstruppe vom Dießener Frauenbund, v. l.: Margot Grötz, Christiane Hornsteiner, Claudia Ernst, Beate Bentele, Eifriede Breitner, Traudi Wasl, Brigitte Haugg, (vorne) Resi Gerum und Sandra Perzul.



Der Auftanz im Traidtcasten macht Spaß, wie auf dem Foto zu sehen ist.



Singen und Schunkeln mit den Kaindls war natürlich auch angesagt. Fotos (3): Bentele

bekanntesten volkstümlichen Lieder im deutschen Sprachraum – 1947 vom Tiroler Karl Ganzer komponiert – ist der Hit, und beim Potpourri der Schunkellieder ist die Gesellschaft im Traidtcasten sicher: „Das ist genau so schön, wie auf der echten Wiesn, nur dass mir net nei fahrn miassn.“

Keine Scheu vor Walzer, Polka und Nachstellschritt

Mit Magnus Kaindl als Tanzmeister verlieren alle die Scheu vor Walzer, Polka und Nachstellschritt. Wenn sie dann noch das Lied von der „Maus, Maus, zuckersüße kleine Maus“ dazu singen, geht der Siebenschritt fast von ganz alleine.

Dazwischen Dr. Wilfried Müller mit seinen Wortspielen, Sketchen und Einaktern von und nach dem Münchner Komiker, Volkssänger und Autor Karl Valentin (1882-1948) – und die Show ist perfekt.

Nächstes Jahr gibt's wieder Weißwürscht und Bier

Extra Applaus heimst der geborene Eglinger mit seinem Einakter „Viehhandel“ in astreinem Lechroanisch ein. Der Star: Margot Grötz von der Frauenbund-Theatertruppe ist als Andreas Gabalier einmarschiert mit dem Rehgeweih und dem rot-karierten Tücherl: „... I hab an Engerl gsehn ...“.

„Eines ist sicher“, lachen die Frauen von Vorstand und Ausschuss des Dießener Frauenbundes am Ende:

„Nächstes Jahr sind wir wieder zur Wiesn-Eröffnung da, mit Weißwürscht, Bier und hintennach am Kaffee.“

Beate Bentele